



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Uwe Eichelberg (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr -

Außenwirtschaftsförderung

Vorbemerkung des Fragestellers:

Die Landesregierung hat mit dem Haushalt 2001 die Mittel für die Außenwirtschaftsförderung von 1,150 Mio. DM auf 750 TDM gekürzt.

Vorbemerkung der Landesregierung:

Zur notwendigen Konsolidierung des Haushalts 2001 hat das MWTV mit erheblichen strukturellen Einsparmaßnahmen beigetragen. So sind Förderprogramme in einem Umfang von insgesamt rd. 8 Mio DM gekürzt oder eingestellt worden. Die Außenwirtschaftsförderung ist mit einem Kürzungsbetrag von 400 TDM betroffen. Dies ist kein Indiz dafür, dass die Landesregierung ihre Aktivitäten in der Außenwirtschaft verringert. Im Gegenteil: Der Erfolgskurs beim Export – mit 31 Prozent lag die Exportquote in Schleswig-Holstein im Jahr 1999 nur drei Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt – soll mit neuer Konzeption nachhaltig unterstützt werden.

1. Liegen der Landesregierung neue Konzepte der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Schleswig-Holstein (WSH) für die Außenwirtschaftsförderung vor, die den geringeren Mitteleinsatz rechtfertigen?

Primäre Aufgabe der WSH ist es, die Außenwirtschaftspolitik der Landesregierung umzusetzen. In die Erarbeitung der neuen Außenwirtschaftskonzeption wird die WSH mit ihrem Sachverstand eingebunden. Darüber hinaus erfolgt die Erarbeitung der Konzeption in enger Abstimmung mit den Industrie- und Handelskammern.

2. Wenn nein, welche Aufgaben in der Außenwirtschaftsförderung sollen in 2001 nicht mehr von der WSH wahrgenommen werden?

Die Eckpunkte für die künftige Außenwirtschaftspolitik der Landesregierung sind Ende des vergangenen Jahres bekannt gegeben worden. Im Mittelpunkt steht eine Konzentration der Außenwirtschaftsförderung auf Regionen und Projekte und der ehrenamtliche Einsatz international tätiger Unternehmer als sogenannte Standortbeauftragte. Die darauf aufbauende neue Außenwirtschaftskonzeption wird zur Zeit erarbeitet. Ob und wie sich die Aufgaben der WSH dadurch verändern werden, ist noch nicht entschieden.

3. Gab es im Vorfeld Gespräche mit der Wirtschaft des Landes (IHK, Unternehmensverbände) über die Mittelkürzung?
4. Wenn ja, wie beurteilt die Wirtschaft Schleswig-Holsteins die Mittelkürzung?
5. Wenn nein, warum gab es keine Gespräche?

Die Landesregierung führt fortlaufend Gespräche mit Unternehmen und Verbänden der Wirtschaft, um deren Belange in die Wirtschaftspolitik des Landes mit einfließen zu lassen. Selbstverständlich werden die Industrie- und Handelskammern als Gesellschafter der WSH auch bei der Erarbeitung der neuen Außenwirtschaftskonzeption einbezogen. Daneben gibt es zwischen dem Wirtschaftsministerium und den Kammern ständige Arbeitskontakte. Bei diesen Gesprächen werden auch die Mittelsituation für den Außenwirtschaftsbereich und mögliche Konsequenzen erörtert.